Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1913. Nr. 368. **für Anhalt und Thüringen.** **Jahrgang 206.**

Bezugspreis für Halle und Vororte 2,50 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wöchentlich zweimal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (tägl. Feuilletonteil.), Jll. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilungen, Illustrierte Modenbeilage, Sächsische Provinzialblätter, Kinderbeilage (Für die junge Welt).

Zweite Ausgabe

Anzeigengebühren für die sechsgespaltene Kolonelzeile oder deren Raum für Halle und den Saalkreis 20 Pfennig, auswärts 30 Pfennig. — Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfennig. Anzeigenannahme bei der Expedition in Halle (Saale) und bei allen bekannten Annoncenexpeditionen.

Geschäftsstelle in Halle (Saale): Leipziger Straße Nr. 61/62. Telephon 8108 u. 8109; Redaktionstelephon 8110. Chefredakteur: Dr. Strasser-Kistogg, Halle (Saale).

Freitag, 8. August 1913.

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburger Straße 31. Telephon Amt Kurfürst Nr. 8290. Druck und Verlag von Otto Thiele, Halle (Saale).

Methode.

Repetitio est mater studiorum! Die Wiederholung ist die Grundlage alles Lernens! Dieser Spruch wird jeder Schüler oft genug zu hören bekommen haben! Denn wie jeder, der sich mit Lehren oder Lernen eingehend beschäftigt hat, weiß, haben nur wenige Menschen ein so vortreffliches Gedächtnis, daß sie alles, was sie nur einmal gelesen oder gehört haben, dauernd behalten. Den meisten von ihnen muß das, was in ihren Köpfen sitzen bleiben soll, mehrmals vorgetragen werden. Diese Tatsache hat weit über den Kreis der Schule hinaus in unserem wirtschaftlichen und politischen Leben Beachtung gefunden. Vor allen Dingen haben alle diejenigen, die sich mit der Reklame für irgend einen Gegenstand beschäftigen, sich mit ihr abgefunden. „Einmal ist keinmal", das ist ihre Losung! Und so liest man denn hundert- und tausendfach, was das „beste" seiner Art ist, ob es sich dabei um einen Kakao, ein Putzmittel, eine Zigarette oder sonst etwas anderes handelt. Und jeder Geschäftsmann weiß, daß solche Wiederholung der Anpreisungen sich gut bezahlt macht. Denn wenn auch die einmalige Behauptung vielleicht nicht geglaubt und auch nicht behalten wird, der immer wiederholten können sich nur wenige entziehen, auch wenn sie nicht begründet ist. Das haben auch diejenigen erkannt, die aus der Politik ein Geschäft machen, vor allen Dingen also unsere Fortschrittler. Immer wieder bringen sie dieselben Behauptungen vor. So erscheint mit gewisser Regelmäßigkeit der Vorwurf gegen die „Agrarier", daß sie sich vor der Bezahlung der Steuern drückten. Und wenn auch dieser Vorwurf zehnmal in Einzelfällen widerlegt ist, wenn vielmehr nachgewiesen ist, daß Steuerhinterziehung wohl beim mobilen Kapital, nicht aber beim Grundbesitz möglich und tatsächlich vorgekommen ist, wird er hundertmal wiederholt, so glauben schließlich auch sonst ganz verständige Leute an seine Richtigkeit. Ja, es gibt sogar solche, die das „Berliner Tageblatt" für ein anständiges Blatt halten, weil dieses selbst es so oft von sich gesagt hat. Und so steht es mit vielen Behauptungen von der linken Seite.

Aber auch in der auswärtigen Politik finden wir bei unseren „guten Freunden", insbesondere bei unseren Nachbarn jenseits der Vogesen und unseren Vettern jenseits des Kanals, dasselbe Vorgehen uns gegenüber. Immer wieder kann man in den französischen Zeitungen lesen, daß Frankreich das unschuldige Lämmchen sei, das kein Wasser zu trüben vermöchte, Deutschland aber der böse Wolf, der nur auf eine günstige Gelegenheit lauere, um es zu überfallen und zu vernichten. Und in England wird immer noch die „deutsche Invasion" als Schreckbild an die Wand gemalt, ja es werden sogar Manöver eigens zu dem Zwecke angelegt, um die Möglichkeit einer Umgehung oder Ueberrumpelung der englischen Verteidigungsflotte und einer Landung von Truppen in England trotz der Absperrung und Bewachung der Küste zu beweisen.

Dagegen ergeben freilich die Tatsachen, daß Deutschland nicht daran denkt, gegen Frankreich oder England angriffsweise vorzugehen. Denn es hat seit 43 Jahren den Frieden bewahrt, obgleich es Gelegenheiten genug gehabt hatte, die schwierige Lage der beiden anderen Länder auszunützen, so z. B., als Frankreichs Verbündeter, Rußland, durch den japanischen Krieg und die Revolution verhindert war, gegen Westen etwas zu unternehmen, und als Englands Kräfte durch den Burenkrieg völlig in Anspruch genommen waren. Es gibt deshalb viele, die glauben, die französischen und englischen Vorwürfe einfach mit der Bemerkung: „Das ist ja Wahnsinn" beiseite schieben zu können. Das ist aber falsch. Denn leider ist die Verbreitung der französischen, namentlich aber der englischen Verleumdungen eine so große, daß durch sie in der ganzen Welt eine feindselige Stimmung gegen uns erzeugt wird. Dieser Stimmungsmache muß von unserer Seite immer wieder mit der größten Entschiedenheit und mit wirklichem Geschick entgegengetreten werden; sie verächtlich als „Wahnsinn" abzutun, genügt nicht, denn

„Ist dies auch Wahnsinn, hat es doch Methode".

Sozialpolitik im Reiche der deutschen Frauen.

Bekanntlich hat die gesunde Frauenbewegung das Hauptziel, den unbemittelten Frauen und Mädchen die für ihre geistigen und körperlichen Eigenschaften passenden Berufe zu erschließen. Sie richtet aber auch mit Recht ihr Augenmerk darauf, den bessergestellten Frauen, denen Vermögen und Stellung eine dem Gesamtwohl des Volkes zugute kommende und, mit einem Schlagwort bezeichnete, „gemeinnützige" Tätigkeit ermöglichen, die Wege hierzu zu ebnen. In höchst bemerkenswerter Weise kommt diesem Bestreben ein Aufruf zu Hilfe, den vor einiger Zeit die Geschäftsstellen des Verbandes für Fürsorgeerziehung und der Inneren Mission veröffentlicht haben und der sich mit der Vormundschaft der Frau befaßt.

Es gibt eine Reihe von Personen, die überhaupt nicht oder doch nur in beschränktem Maße imstande sind, für ihre persönlichen und Vermögensinteressen zu sorgen. Es sind dies in erster Linie die Minderjährigen, sodann die wegen Trunksucht oder Verschwendung Entmündigten und endlich andere hilflose und daher hilfsbedürftige Personen. Eine große Anzahl von Männern übernimmt das Amt eines Vormundes nur ungern, weil ihnen ihre Berufsgeschäfte nicht die nötige Zeit lassen, sich ihren Schutzbefohlenen mit ganzer Kraft zu widmen, und es ist hier mithin eine große Lücke, in welche hilfsbereite Frauen eintreten müssen. Wie groß die Anzahl der Hilfsbedürftigen ist, die alle eines gewissenhaften Vormundes bedürfen, erhellt schon aus der traurigen Tatsache, daß allein in der Berliner Charité in jedem Jahre mehr als 2000 uneheliche Kinder geboren werden, und in den anderen großen Städten des Vaterlandes dürfte es verhältnismäßig kaum anders bestellt sein!

Nun hat das Bürgerliche Gesetzbuch den Frauen das Recht eingeräumt, das Amt einer Vormünderin zu übernehmen. Zweifellos hat der Gesetzgeber mit dieser Bestimmung einen sehr guten Griff getan; denn gerade die Frau ist durch ihre weiblichen Eigenschaften ganz besonders berufen, den Schutzbedürftigen, namentlich den Kindern, als Vormünderin eine zweite Mutter zu werden. Kinder brauchen vor allen Dingen Liebe, und wer ist reicher an Liebe und wer kann einem Kinde mehr Liebe entgegenbringen als die Frau, besonders wenn sie selbst Mutter ist! Auch ist die Frau praktischer und scharfsichtiger als der Mann. Ihrem Auge entgeht es nicht, wenn die Wäsche des Kindes nicht so sauber ist, wie sie es sein sollte, und sie fühlt es mit einem Griffe der Hand, wenn die Milch zu heiß oder zu kalt ist. Die Berliner Stadtverwaltung hat sehr wohl gewußt, warum sie vor kurzer Zeit einer Frau in einer ihrer Armenkommissionen eine feste Stelle gegeben hat, und es steht zu erwarten, daß es nicht bei diesem Anfange verbleiben wird.

Viele Frauen haben nun bereits das Amt einer Vormünderin übernommen, nud die Erfahrungen, die man mit ihrer Amtsführung gemacht hat, sind die denkbar besten. Es ist noch nicht lange her, daß ein Vormundschaftsrichter aus dem Rheinlande sich in der anerkennendsten Weise hierüber ausgesprochen und seine Waisenräte dringend aufgefordert hat, mehr Frauen zur Vormundschaft vorzuschlagen. Es wäre sehr zu wünschen, daß seine Worte in deutschen Landen weitestgehende Beachtung und Nachahmung fänden! Auch liegt für die Frauen selbst in der Uebernahme des Amtes ein hohes ethisches Moment. Der § 1786 des B. G.-B. bestimmt, daß eine Frau zur Uebernahme einer Vormundschaft nicht verpflichtet ist; übernimmt sie es trotzdem, so beweist sie damit, daß sie ein warmes und opferfreudiges Herz hat, und einer Frau, die dieses in ganzer Stärke sich will betätigen lassen, wird auch ihr Ehemann seine Zustimmung sicher nicht versagen, deren sie nach dem Gesetze bedarf.

Aber auch noch auf ein anderes sozialpolitisches Gebiet von großer Bedeutung sei an dieser Stelle hingewiesen, auf dem sich die Bestrebungen der Frauenbewegung, soweit sie zweifellos berechtigt ist, zum Segen des ganzen Volkes noch überaus wirksam betätigen können: das ist die Waisenpflege im weiteren Sinne. Leider sind viele Mütter gezwungen, ihre Kinder kurz nach der Geburt in Pflege zu geben, und nur herzlich wenig ist es, was sie für sie aufwenden können. Die Geschäftsstellen des Bundes für Mutterschutz wissen ein herzbewegendes Lied hiervon zu singen, und wenn sie ihre Akten öffnen wollten, so würde manchem Volks- und Kinderfreund das Herz bei dem Elend bluten, dem die armen, schuldlosen Kinder ausgesetzt sind. Hier liegt der bürgerlichen Gesellschaft ohne Frage noch eine hochwichtige Aufgabe ob, der sie sich nicht entziehen darf. Sie hat die heilige Pflicht, eine intensive Aufsicht über diese Enterbten des Glücks zu führen und eine peinlich genaue Kontrolle über die ihnen von ihren Pflegemüttern zuteil werdende Pflege auszuüben, und hierzu eignen sich wiederum in hervorragendem Maße die Frauen.

Auch auf diesem Gebiete edler Menschenliebe liegt von der Tätigkeit der Frauen eine reiche Fülle von Erfahrung vor, die zu weiterem Fortschreiten auf der mit gutem Erfolge betretenen Bahn lebhaft ermuntert. So hat z. B. vor einiger Zeit die Deputation für die Waisenpflege in der Stadt Charlottenburg über die erweiterte Heranziehung von Frauen in der Waisenpflege eine höchst bemerkenswerte Verfügung an die Waisenräte erlassen, die ohne Zweifel sehr wohl erwogen ist und lediglich der Erfahrung ihren Ursprung verdankt. Danach sollen überall da, wo es sich um die Pflege und Erziehung von Mündeln im zartesten Kindesalter, um die Ueberwachung verwaister Mädchen und um solche Zweige der Pflege und Erziehung handelt, die ihrer Natur nach ganz besonders innerhalb des weiblichen Wirkungskreises liegen, Waisenpflegerinnen im weitesten Maße herangezogen werden. Ohne Frage ist die Aufsicht über die den armen vater- und mutterlosen Kindern zuteil werdende Pflege vornehmlich ein Gebiet, das seiner innersten Natur nach innerhalb des weiblichen Wirkungskreises liegt, auf dem das Herz und der praktische Sinn der deutschen Frauen sich noch überaus wirkungsvoll betätigen können.

Vormundschaft und Waisenpflege der Frauen ist aber auch ein Gebiet, das ihnen eine reiche Frucht einbringt. Wie unsagbar groß muß die Liebe und der Dank eines Kindes sein, das ohne den warmen und hellen Sonnenschein echter Vater- und Mutterliebe die selbstlose Fürsorge einer edlen Frau erfährt! Wie beglückend muß aber auch das freudige Bewußtsein dieser Frau sein, durch ihre Menschenliebe und aufopfernde Tätigkeit dem Vaterlande und der menschlichen Gesellschaft ein Leben erhalten zu haben und in die richtigen Bahnen gelenkt, das ohne sie vielleicht schon physisch oder moralisch verloren war! Wohlan denn, ihr edlen deutschen Frauen, die ihr nach sittlicher Betätigung verlangt, geht mutig und freudig an das Werk und laßt euer Herz und Gemüt sprechen, der Segen und der Erfolg und mit ihnen die reichste Anerkennung und der tiefe Dank des Vaterlandes wird eurem ernsten Wollen sicherlich nicht ausbleiben!

Dr. Bl.

Der Friede von Bukarest.

Die Friedenskonferenz trat am Donnerstag früh unter dem Vorsitz Majorescus abermals zusammen. Ministerpräsident Venizelos erklärte, daß sich Bulgarien und Griechenland vollkommen über die Grenzfrage geeinigt hätten, Tontschew gab eine gleiche Erklärung ab. Majorescu sagte, daß die Konferenz einen zeitlich unbeschränkten Waffenstillstand beschließen sollte, nachdem man sich grundsätzlich über den Frieden geeinigt habe. Der Vorschlag wurde angenommen, und die Führer der Missionen übernahmen es, diese Tatsache den Armeen zur Kenntnis zu bringen. Der Präsident erklärte, daß man keine Friedenspräliminarien, sondern einen endgültigen Frieden unterzeichnen müßte. Er schlug vor, jedes Land möchte Delegierte bezeichnen, die das Protokoll zu redigieren und den Friedensvertrag vorzubereiten hätten. Es wurden dazu bestimmt: Radeff, Spalaikowitsch, Polititis, Matanovitsch, Pissoski und Filitti. Die Konferenz beschloß, in einer Nachmittagssitzung um 5 Uhr alle Fragen über die gegenseitige Behandlung der Schulen und Kirchen und die durch den Krieg, aber nicht direkt durch Waffengewalt erwachsenen Schäden zu behandeln. Auf den Vorschlag von Venizelos wurde General Coanda zum militärischen Sachverständigen für alle Fragen ernannt, die sich bei der Redigierung des Friedensvertrages erheben könnten. Man hofft, daß der Vertrag am Sonnabend unterzeichnet werden wird.

Die im Friedensprotokolle festgesetzte Grenze zwischen Bulgarien und Griechenland beginnt am westlichen Ende des Belasschitzagebirges zwischen Strumitza und Doiran, verläuft den Kamm dieses Gebirges entlang nach Jürüklerj und bis zum Dorfe Topolnitza, geht über den Strumafluß nach Hodscha-Tschiflik, Tschenganekalesi zur Kuppe 1800 und zum Dorfe Lovtscha, von dort südwärts zu den Kuppen 660 und 1150, weiter zum Dorfe Peritza, nordöstlich zum Gipfel Karakowa, von dort südlich bis Tschadir-Kaja, nördlich nach Aplikadak, südlich zum Gipfel Kajindschal, zu den Kuppen 1587 und 985 nach Karowo und den Kuppen 1177 und 1845, dann südlich zum Gipfel Tschigla, weiter über das Rujenplateau zur Eisenbahnstation Oktschilar und an der Mesta entlang bis zum Meer. Die serbisch-bulgarische Grenze beginnt an der Westecke des Belasschitzagebirges, geht im Bogen zwischen Strumitza und Radovischta, auf der Wasserscheide zwischen Struma und Wardar bis zur heutigen Südgrenze Bulgariens.

Keine direkten Verhandlungen zwischen Bulgarien und Griechenland.

Die Königlich bulgarische Gesandtschaft in Berlin teilt mit: Die von Konstantinopel verbreiteten Gerüchte, daß zwischen Bulgarien und der Türkei direkte Verhandlungen geführt worden seien zum Zweck eines Bündnisses zwischen den beiden Staaten, wofür Bulgarien bestimmte Konzessionen zugesagt habe, sind vollständig unbegründet.

Bulgarische Grausamkeiten.

Die mit der Untersuchung der bulgarischen Grausamkeiten betraute parlamentarische Kommission faßte einen Bericht ab, aus dem hervorgeht, daß die Bulgaren vornehmlich in der Gegend von Gümüldjina und von Dedeagatsch Griechen und Mohammedaner systematisch aus dem Lande vertrieben und die von ihnen bewohnten Dörfer einäscherten. Allein nördlich von Gümüldjina wurden 18 Dörfer eingeäschert. Bischöfe und Geiseln wurden allenthalben fortgeführt. In Dedeagatsch wurden 800 Notabeln zur Zahlung von Lösegeldern gezwungen und 187 von ihnen, die sich nicht loskaufen konnten, fortgeführt. Frauen und Kinder, unter ihnen zwei Mädchen im Alter von sieben Jahren, wurden mißhandelt und gemißbraucht, und die Einwohnerschaften ganzer Dörfer niedergemetzelt.

Der Schritt der Mächte in Konstantinopel.

Die Botschafter der sechs Mächte besuchten am Donnerstag mittag den Großwesir einzeln und über-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191308082-16/fragment/page=0001

reichten eine Verbalnote bezüglich der Frage von Adrianopel, in der die Türkei aufgefordert wird, den Vertrag von London zu respektieren.

Der angebliche Thronanwärter für Albanien.

In den Berliner diplomatischen Kreisen wird die Meldung, Prinz Moritz zu Schaumburg-Lippe sei zum Fürsten von Albanien ausersehen und werde namentlich von Oesterreich-Ungarn protegiert, als gegenstandslos bezeichnet. Bis jetzt sind übrigens seitens der zuständigen Stellen Verhandlungen über eine Besetzung des albanischen Fürstenthrones noch mit keiner Persönlichkeit angeknüpft worden.

Deutsches Reich.

Der Kaiser in Swinemünde.

Der Kaiser wohnte am Donnerstag von 10 Uhr ab dem Schießen des Fußartillerie-Regiments „von Hindersin" Nr. 2 bei und begab sich auf dem Wasserwege zum Leuchtturm, wo der Kaiser sich westlich der Strandbatterie aufstellte. Hierauf erfolgte ein einstündiges Schießen in See auf schwimmende Scheiben. Der Kommandeur des Fußartillerie-Regiments Nr. 2 Oberst Wolff erhielt den Kronenorden zweiter Klasse. Vormittags ist der stellvertretende Chef des Zivilkabinetts Geh. Oberregierungsrat Strempel in Swinemünde eingetroffen. Der Kaiser hörte am späteren Nachmittag die Vorträge des Kriegsministers und des Chefs des Militärkabinetts. Zur Frühstückstafel an Bord der „Hohenzollern" waren geladen der frühere amerikanische Botschafter in Petersburg v. Lengerke-Meyer, ferner u. a. der kommandierende General des 2. Armeekorps General der Infanterie v. Linsingen und der Generalinspekteur der Fußartillerie Generalmajor Lauter. Die Schüler der Deutschen Schulschiff-Vereinigung besuchten auf Befehl des Kaisers das Schiff „Kolberg", wo ihnen Geschützexerzieren, Torpedoexerzieren und der Signaldienst vorgeführt wurden. Darauf wurde ihnen die „Hohenzollern" im Bau erklärt und die Schüler auf das Deck der Kaiserjacht geführt. Der Kreuzer „Kolberg" ist mittags zur Flotte entlassen worden. Nachmittags begab sich der Kaiser nach Ahlbeck und kehrte um 7 Uhr wieder nach Swinemünde zurück.

Die Regierung und der Krupp-Prozeß.

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" schreibt: In den Betrachtungen der bürgerlichen Blätter zu dem kriegsgerichtlichen Urteil im Verfahren gegen Tilian und Genossen kommt die Genugtuung über die öffentliche Klarstellung des Geschehenen, soweit sie in diesem Verfahren möglich war, zu ihrem Recht. An der wirklichen Bedeutung der unentschuldbaren Vorkommnisse ist vor Gericht nichts abgeschwächt und nichts beschönigt worden. Gerade dadurch aber wird den Uebertreibungen der Boden entzogen, mit denen der Abgeordnete Liebknecht die öffentliche Behandlung der Angelegenheit eingeleitet hat. Der bisherige Verlauf der amtlichen Maßregeln zur Aufklärung agitatorisch vergrößerter Mißstände ist für die Sozialdemokratie eine Enttäuschung. Ein Panama der deutschen Heeresverwaltung gibt es nicht. Das haben die Vertretung der Anklage und die Prozeßleitung festgestellt, und in den unvoreingenommenen Besprechungen des Urteils wird dieses Ergebnis gegenüber allen Aufbauschungsversuchen in das richtige Licht gesetzt. An diesem Ergebnis kann auch durch das noch bevorstehende zweite Gerichtsverfahren, dessen Feststellungen im übrigen abzuwarten bleiben, nichts geändert werden.

Kleinere politische Nachrichten.

* **Reichskanzler Dr. von Bethmann Hollweg,** der am Donnerstag nachmittag von Hohenfinow in Berlin eingetroffen war, hat nachmittags eine Reihe von Vorträgen entgegengenommen und Besprechungen abgehalten. Am heutigen Freitag-Vormittag begibt sich der Reichskanzler zum Vortrag beim Kaiser nach Swinemünde.

* **Die Lösung der braunschweigischen Frage.** Wie verlautet, wird der Bundesrat von dem Prinzen Ernst August von Cumberland den ausdrücklichen Verzicht auf die Krone des ehemaligen Königreiches Hannover verlangen. Der Prinz ist bereit, diesen Verzicht zu unterzeichnen. Die Erledigung der Angelegenheit, der durch die erneute Agitation der Welfenpartei eine neue Komplikation drohte, wird so beschleunigt werden, daß der Wechsel in der Regierung Braunschweigs, wie geplant, Ende Oktober erfolgen kann.

Ausland.

Die dreijährige Dienstzeit vom französischen Senat angenommen.

Der französische Senat hat das Gesetz über die dreijährige Dienstzeit mit 254 gegen 37 Stimmen angenommen. Vor der Annahme der letzten Artikel des Militärgesetzes verlas der Präsident der Armeekommission eine Erklärung, in der er den Senat bat, den Text des Gesetzes unverändert wie die Kammer anzunehmen. Er deutete aber an, daß in Uebereinstimmung mit der Regierung in kürzester Zeit Abänderungen gemacht werden würden. Die Armeekommission werde beim Wiederzusammentritt des Parlaments einen neuen Text vorlegen. Aber man dürfe nicht einen Tag zögern, Frankreich die notwendige militärische Verfassung zu geben. Der Präsident der Kommission fügte hinzu: Das Parlament hat den Armeeführern die ihnen zukommenden Mittel bewilligt; ich bin überzeugt, daß diese aus dem Gesetz das Resultat ziehen werden, das wir für die Sicherheit des Vaterlandes erwarten.

Das Ergebnis der schwedischen Landtagswahlen.

Bei den Landtagswahlen erhielten die Sozialdemokraten 217 778 Stimmen, die Altfinnen 109 293, die Schweden 74 183, die Jungfinnen 70 133, die Agrarier 37 628 und die christlichen Arbeiter 3450 Stimmen.

Straßenkampf in Persiens Hauptstadt.

Am Donnerstag nachmittag fand in Teheran zwischen Bachtiaren und Gendarmen ein mehr als zweistündiger Straßenkampf statt, der um 5 Uhr beendet war. Auf beiden Seiten gab es über 40 Tote und Verwundete. Ein schwedischer Offizier wurde leicht verwundet. Es wurde sodann zwischen den Gendarmerieoffizieren und den Khans der Bachtiaren eine Konferenz abgehalten, während deren Gendarmen alle Straßen sperrten und Infanterie mit Maximgeschützen in der Nähe des Hauses, in dem die Konferenz stattfand, aufstellten. Die Bachtiarenkhans willigten schließlich ein, ihre Leute zu entwaffnen. Die Stadt gewann darauf rasch ihr ruhiges Aussehen wieder.

Die Revolution in China.

Die Lage in Kanton ist ernst. Es wird der Vorschlag gemacht, die gegenwärtig in dem Fremdenviertel befindlichen englischen Truppen zu verstärken.

Luftfahrt.

Am Ziel in Coburg angekommen.

Leutnant Coerper und Leutnant Beyersdorf als Passagier, die sich bei Greiz verflogen hatten, sind Donnerstag früh ¾7 Uhr auf dem Militäreindecker „A. 66" in Coburg glatt gelandet.

Der Ausbau der mexikanischen Militäraviatik.

Die mexikanische Regierung beabsichtigt, bedeutende Neuanschaffungen für die mexikanische Militäraviatik zu machen. Der Chef des Flugwesens der Armee, Major Lepria, ist auf dem Wege nach Frankreich und beabsichtigt, 20 Flugmaschinen verschiedener Modelle für 1½ Millionen Francs und zwei lenkbare Luftschiffe halbstarren Systems für 2 Millionen Francs anzukaufen, außerdem sollen verschiedene Piloten zur Ausbildung der Mannschaften engagiert werden.

Zum Todessturz des englischen Obersten.

Das Flugzeug des tödlich verunglückten Obersten Cody explodierte nach den Berichten von Augenzeugen mitten in der Luft und wurde in tausend Stücke zerrissen.

Vermischtes.

Deutschland, sei auf der Hut!

Obwohl die gegen die Fremdenlegion organisierte Bewegung erst vor wenigen Monaten eingesetzt hat und von den Franzosen mit einem mitleidigen Achselzucken scheinbar ignoriert wurde, so scheint der rastlose Kampf, mit welchem der Internationale Völkerrechtsbund zur Bekämpfung der Fremdenlegion der Legion étrangère auf den Leib rückt, den Herren Franzosen schon einiges Unbehagen zu bereiten. Der französische Kriegsminister gedenkt nun intensivere Werbetätigkeit in Deutschland zu entfalten. Die Werbebureaus sollen neu organisiert werden, denen noch bedeutendere Geldmittel als bisher zur Verfügung gestellt werden sollen. Sehr interessant ist der Hinweis der Werbebehörden, daß es sich in Zukunft empfehlen würde, nicht mehr Franzosen, welche zu leicht auffallen, sondern Deutsche mit guten Umgangsformen als Werber einzustellen. Die Werbetätigkeit soll fernerhin von drei Hauptzentren, in Verdun, Paris und Lyon, aus geleitet und zentralisiert werden. Dadurch hofft das französische Kriegsministerium sein Unwesen in unserem Vaterlande treiben zu können und die segensreiche Arbeit unseres Internationalen Völkerrechtsbundes wirkungslos zu machen. Der Internationale Völkerrechtsbund zur Bekämpfung der Fremdenlegion unter dem Präsidium des Herrn Landtagsabgeordneten Dr. Georg Zöphel hat nun die energischesten Maßnahmen getroffen, um unser deutsches Vaterland vor dieser neuen Gefahr zu schützen und von Tausenden von Familien Elend und Jammer abzuwenden. Er wendet sich an das gesamte deutsche Volk um seinen Beistand! Das neue, uns drohende Unglück und die unerhörte Schmach kann, wenn wir es wollen, leicht vermieden werden. Wir brauchen uns bloß zusammenzuschließen und zu zeigen, daß der deutsche Patriotismus nicht nur in unserem Munde, sondern auch in unserem Herzen liegt. Die Neuorganisation der Werbebureaus sowie die bedeutende Vermehrung der Werber hat sich übrigens bereits unangenehm bemerkbar gemacht, denn es steht außer Zweifel, daß die jüngsten Meldungen von zahlreichem Auftauchen französischer Werber in Deutschland als Wirkung dieser Neuorganisation anzusehen ist. Der Internationale Völkerrechtsbund zur Bekämpfung der Fremdenlegion entwickelt eine fieberhafte Tätigkeit, um den Herren Franzosen ihr Spiel zu verderben. Er setzt Prämien für diejenigen aus, denen es gelingt, einen Werber zu überführen. Nach den Ferien wird er Protestversammlungen im ganzen Deutschen Reiche veranstalten, in welchen ehemalige Fremdenlegionäre über die Greuel der Fremdenlegion aufklären und Abenteuerlustige vom Eintritt in diese Hölle warnen werden. An uns aber tritt nun die sehr ernste Pflicht heran, dem Bunde die Durchführung seiner schweren Aufgabe zu ermöglichen und diesen durch einen Massenbeitritt derart zu stärken, daß seine patriotischen Bemühungen auch von Erfolg gekrönt werden. Da der Mindestbeitrag pro Jahr nur 1 Mark, mit Bundeszeitung 3 Mark, beträgt, also kein großes Opfer mit sich bringt, so ist zu hoffen, daß keiner sich ausschließen wird. Natürlich sind höhere Beiträge sehr willkommen, umsomehr, da den Franzosen bedeutende Mittel zur Verfeuchung unseres Landes durch ihre Werber zur Verfügung stehen. Anmeldungen nimmt entgegen: Das Generalsekretariat des Internationalen Völkerrechtsbundes, Leipzig, Johannisplatz 8.

*

Schweres Bootsunglück — 17 Personen ertrunken.

Infolge einer Sturmböe kenterte am Donnerstag nachmittag das Motorsegelboot „Friedrich Carl" vor dem Swinemünder Strande. Von den 22 Insassen konnten nur 5 gerettet werden. 17 einschließlich des Bootsführers sind ertrunken. Das Konzert der Kapelle der Kaiserjacht „Hohenzollern" auf der Seeplatte wurde sofort abgebrochen. Unter dem Badepublikum, das zu Tausenden den Strand umlagert, herrscht große Aufregung. Kurz vor dem Unfall war der Kaiser im Automobil am Strande entlang nach Ahlbeck gefahren. Das gekenterte Boot gehörte dem Bootsbesitzer Bauer, der gerettet ist, während sein Sohn mit ertrunken ist. Das Unglück geschah zwischen 4 und 5 Uhr nachmittags einige Kilometer von der Seebrücke entfernt. Die „Voss. Ztg." läßt sich melden, der Bootsführer habe erzählt, daß das Boot gekentert sei, weil die Insassen, die von Spritzern getroffen wurden, trotz seiner Warnung auf die andere Seite stürzten und dadurch das Boot aus dem Gleichgewicht brachten. In dem Augenblick, als der Kahn sich auf die Seite legte, entstand eine furchtbare Verwirrung. Alle Fahrgäste stürzten ins Meer. Die mit den Wellen Ringenden, soweit sie nicht schwimmen konnten, versuchten sich an dem Segelwerk und an dem Rumpf des Bootes anzuklammern. Da die meisten von ihnen mit Mänteln und Wollzeug bekleidet waren, versanken sie, ehe sie die rettenden Planken ergreifen konnten. Nur wenige erreichten schwimmend das Boot, in das sie hineinkletterten und sich so gut es ging festklammerten. Den Fischer Bauer versuchte mit einem Bootshaken die Ertrinkenden heranzuziehen; doch gelang es ihm nur, eine Person zu retten. Der Trauer in Swinemünde gesellt sich laut „Kor.-Ang." ein starker Unwillen hinzu, da man ähnlich wie im Vorjahre bei der Brückenkatastrophe in Binz die Badeverwaltung beschuldigt, daß sie nicht genügend Rettungsmaßregeln getroffen habe. Wie im Vorjahre sei es auch jetzt unsere Marine gewesen, die rasch und tatkräftig Hilfe leistete, nämlich die Bemannung der „Hohenzollern". In einer Protestversammlung, die auf heute Freitag vormittag einberufen ist, sollen die Einzelheiten besprochen werden.

Die Namen der Geretteten sind: Kaufmann Albert Leucht-Wilmersdorf, der Fischer Bauer sen., der Führer des Bootes, Werner Goldemann-Berlin, 19 Jahre alt, zwei etwa 19jährige Schüler aus Berlin, die ihre Namen nicht nennen wollen, Herr Werni-Halberstadt. Ertrunken bzw. vermißt werden: Kaufmann Georg Brahn-Berlin, Inhaber der Firma Wessel, Schulte u. Co.-Berlin, und dessen 20jähriger Sohn, ein Student, Kaufmann Julius Goldemann, der Vater des Geretteten, dessen Sohn Erwin, Stud. jur., Kaufmann Willi Haack-Berlin, Student Blank-Krakau, Landgerichtsrat Francke-Berlin, dessen zwölfjähriger Sohn Hans, Fischer Bauer jun., Sohn des Bootsführers, der Goldschmied Albert Porrée-Spandau, Frau Hedwig Kamprath-Altenburg. Alle sechs Personen sind gerettet, elf werden vermißt. Das Boot soll mit etwa zwanzig bis zweiundzwanzig Personen besetzt gewesen sein. Das Unglück geschah dadurch, daß es 600 Meter von Swinemünde in der Richtung nach Ahlbeck beim Wenden von einer heftigen Böe umgeschlagen wurde. Es war kein eigentliches Motorboot, sondern ein Segelboot, das mit einem Hilfsmotor ausgerüstet war. Das erste Opfer des Bootsunglücks, das an Land gespült wurde, war Landgerichtsrat Franke-Berlin. Trotz anderthalbstündiger Wiederbelebungsversuche durch Badeärzte und Matrosen der „Hohenzollern" gelang es nicht, den Ertrunkenen ins Leben zurückzurufen. Regierungsdampfer sowie Motorboote sind in See gegangen, da man annimmt, daß einige Bootsinsassen von Fischerbooten gerettet worden seien.

*

Ein weiteres Bootsunglück bei Binz. 8 Personen getötet.

In später Abendstunde wurde von dem in Swinemünde einlaufenden Dampfer „Freya" berichtet, daß vor Binz auf Rügen ein Segelboot mit 12 Personen gekentert ist. Von diesem sind 8 Personen ertrunken. Sämtliche Ertrunkene sollen Berliner Bewohner sein, die zur Kur auf Binz weilten. Genaues war bis zur Stunde nicht festzustellen.

*

Todesfall. In München verstarb Professor Huber, Syndikus des Handelsvereins, früher Handelskammersekretär in Stuttgart. Der Verstorbene war der Gründer des Exportmusterlagers in Stuttgart und Dozent an der dortigen Technischen Hochschule. Er ist bekannt durch seine grundlegenden Werke über Währungs-, Kartell- und Ausstellungsfragen.

Die spanische Regierung vermittelt im Textilarbeiterstreik. Der Gouverneur von Barcelona hat den Führern der streikenden Textilarbeiter die Vermittlung der Regierung zugesagt und eine Herabsetzung der Arbeitszeit versprochen. Bis auf weiteres wird die Regierung durch einen Erlaß für die Verkürzung der Arbeitszeit sorgen, bis sich die Kortes mit der Frage eingehender befassen werden. Die Arbeiterführer werden das Ergebnis der Unterredung den Ausständigen mitteilen. Man hofft, daß der Streik noch im Laufe dieser Woche beigelegt werden wird.

Ein Steuerdefekt des „Imperator". Ein kleiner Unfall ist dem „Imperator", der am Mittwoch in Newyork eingetroffen ist, Sonntag nacht auf hoher See zugestoßen. Die Steuerübertragung setzte plötzlich aus und das Schiff, das mit einer Geschwindigkeit von 23 Knoten fuhr, beschrieb einen Kreis. Der Zwischenfall ist darauf zurückzuführen, daß der Oelbehälter der Maschine, die das Ruder bediente, brach. Der Zwischenfall wurde nur von wenigen Passagieren bemerkt und wurde bald von dem technischen Personal des Schiffes behoben.

Ein neuer „Weltrekord". Wie aus Newyork gemeldet wird, ist der Redakteur der „Evening Sun", Henry Nears, von seiner Reise um die Welt Mittwoch abend um 10.10 Uhr wieder in Newyork eingetroffen. Er hat demnach die „Weltreise" in 35 Tagen, 21 Stunden und 36 Minuten zurückgelegt und hat damit einen neuen wirklichen „Welt"-Rekord aufgestellt und seine Wette um 10 000 Dollars gewonnen.

Adoptiert. Frau Hofrichter, die Gattin des wegen Giftmordes verurteilten ehemaligen Oberleutnants, hat sich von einer ungarischen Familie adoptieren lassen, angeblich, um eine neue Ehe eingehen zu können.

Das Hochwasser in Ungarn überflutete zahlreiche Ortschaften im Abaujer-Komitate. Zahlreiche Häuser stürzten ein. Es sind mehrere Menschenopfer zu beklagen. Bahndämme und Brücken wurden fortgeschwemmt. Auch im Unger-Komitate sind die Flüsse über die Ufer getreten. Sie haben ungeheuren Schaden angerichtet.

Ertrunken. Als das Ehepaar Stöckert mit seiner vierjährigen Tochter am Donnerstag am Einfiedlerdeich zu Hamburg über den Steg zu seinem Kahn gehen wollte, geriet der Steg ins Rutschen, alle drei Personen fielen ins Wasser und konnten wegen der reißenden Strömung nicht gerettet werden.

Schreckensiat eines Abgewiesenen. Der italienische Erdarbeiter Michele Forti erschoß am Donnerstag nachmittag in Düsseldorf die Arbeiterin Luise Ulrich, die seine Bewerbungen abgewiesen hatte, im Florapark durch fünf Revolverschüsse. Den sechsten Schuß gab er auf sich selbst ab. Er wurde sterbend ins Krankenhaus gebracht.

Aufgefundene Leiche. Die Leiche des im Tegernsee ertrunkenen Leipziger Sängers Sturmfels ist am Donnerstag aufgefunden worden.

Provinz Sachsen und Umgebung.

Sparkasse des Saalkreises.

Im Monat Juli sind 974 893 Mk. eingezahlt (im Vorjahre 1 007 202 Mk.). Zurückgezahlt sind 941 022 Mk. (im Vorjahre 967 581 Mk.). Bestand der Einlagen am 31. Juli 1913: 31 938 085 Mark gegen 30 688 818 Mk. im Vorjahre.

*

— **Zörbig,** 6. Aug. (Neue Orgel für Südafrika.) Die bekannte Orgelbaufirma W. Rühlmann hat den ehrenvollen Auftrag erhalten, für die holländische Gemeinde zu Petshofstroom in Südtransvaal eine dreimanuale Orgel mit 30 klingenden Stimmen zu liefern. Das Werk erhält sogar einen elektromotorischen Gebläseantrieb.

Schkeuditz, 6. Aug. (Von der Außenbahn.) In Wahren wird zurzeit eifrig an dem zweiten Gleis für die Außenbahn gebaut. Nach Fertigstellung der Strecke Wahren—Möckern ist nur noch die Strecke Wahren—Stahmeln und in Lützschena ein Stück eingleisig. Hoffentlich werden auch diese Reststrecken bald zweigleisig ausgebaut, erfüllen sich doch dann die Hoffnungen auf einen schnelleren Verkehr zwischen hier und der Großstadt Leipzig.

— **Oschersleben,** 7. August. (Ein Oberförster verschwunden.) Seit Dienstag, den 29. Juli, ist der Oberförster Hermann Wruck aus Neendorf, Kreis Oschersleben, spurlos verschwunden. Er ist zuletzt am Mittwoch, den 30. Juli, in Leipzig gesehen worden; wohin er sich von dort aus gewandt, ist unbekannt. Für die Auffindung des Vermißten ist eine Belohnung von 500 Mk. ausgesetzt.

—l. **Torgau,** 7. August. (Der Schweinemarkt) brachte heute eine überaus zahlreiche Anfuhr von Ferkeln und Läuferschweinen. An Preisen wurden gezahlt für Ferkel 22 bis 34 Mk. pro Paar und für Läuferschweine 25 bis 55 Mk. pro Stück, je nach Qualität.

— **Magdeburg,** 7. August. (Auszeichnung.) Dem Verleger der „Magdeburgischen Zeitung" Dr. iur. Robert Faber wurde der Rote Adlerorden vierter Klasse verliehen.

— **Zeitz,** 7. August. (Der Mörder) des Knaben Mähligder, wie schon gemeldet, sich selbst stellte, ist der am 5. November 1873 zu Zeitz geborene Arbeiter Friedrich Ernst (nicht Franz)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191308082-16/fragment/page=0002

Täubel. Er ist ein wegen Eigentumsvergehen, namentlich wegen Diebstahls, Jagdvergehens, unberechtigten Fischens und dergleichen vielfach (44 mal) vorbestrafter Mensch. Wie die ärztliche Oeffnung der Kindesleiche gezeigt hat, ist der Tod durch Ersticken, das namentlich durch Erwürgen herbeigeführt worden ist, eingetreten.

V **Reinstedt a. H.**, 6. August. (Jahresfest.) Zum heutigen Jahresfeste der Anstalten hatten sich die Festteilnehmer wieder in großer Zahl eingefunden. Die Festpredigt in der Anstaltskirche hielt Generalsuperintendent D. Schubart aus Zerbst. — Auf der von 4½ Uhr ab auf dem alten Lindenhofe abgehaltenen Nachfeier nahm der Anstaltsvorsteher Pastor Steinmachs das Wort zu einer längeren Ansprache, in der er sich über die Arbeit in den Anstalten, deren Bedeutung und Wert und ihre Früchte verbreitete. Zur Einrichtung eines landwirtschaftlichen Betriebes ist ein größeres Mühlengrundstück angekauft worden. In sehr anschaulicher und volkstümlicher Weise behandelte dann Superintendent Holzhausen-Hermsdorf das Wort des Apostels Paulus aus dem Briefe an die Thessalonicher: „Ringet danach, daß ihr stille seid und das Eure schafft." Stadtmissionsgeistlicher Pastor Hebb-Magdeburg führte die Zuhörer an verschiedenen Beispielen aus dem Leben auf das Arbeitsfeld der Stadtmission. Anstaltsgeistlicher Pastor Franke sprach das Schlußgebet.

‡ **Vom Eichsfelde**, 6. August. (Von Wildschweinen heimgesucht) wird in der letzten Zeit der östliche Teil des Kreises Worbis. Viele Kartoffel- und Haferfelder sind streckenweise tief aufgewühlt worden. Den Besitzern erwächst dadurch großer Schaden. Von Einwohnern in Neustadt (Krs. Worbis) sind schon öfters 3 bis 4 Stück an einem Tage gesehen worden.

× **Blaue i. Thür.**, 6. August. (Acht-Uhr-Ladenschluß.) Das Fürstliche Ministerium zu Sondershausen hat zum 1. Oktober den Acht-Uhr-Ladenschluß angeordnet, nachdem sich Zweidrittel der Geschäftsinhaber dafür ausgesprochen haben.

w. **Hildburghausen**, 7. August. (Eine besondere Ehre) wurde einem hiesigen Lehrer zuteil, der sich zurzeit in Swinemünde aufhält, um sich über die Einrichtung eines Schulschiffes in Hildburghausen zu unterrichten. Der betreffende Lehrer wurde nämlich vom Kaiser in die Unterhaltung gezogen, der sich über das hiesige Vorhaben unterrichten ließ.

+ **Weimar**, 6. August. (Allgemeine Kommunalwahlen.) In den Orten des Großherzogtums läuft zum Jahresschluß die Wahlperiode der Hälfte aller Gemeinderatsmitglieder ab. Es haben daher im ganzen Großherzogtum im November die Ersatzwahlen zu den örtlichen Gemeinderäten stattzufinden.

V **Leipzig**, 6. August. (Der österreichische Eisenbahnminister in der Internationalen Baufach-Ausstellung.) Am Dienstag traf der österreichische Eisenbahnminister Baron Foster auf dem Hauptbahnhofe zu Leipzig ein und wurde von den Vorsitzenden des Direktoriums der Internationalen Baufach-Ausstellung begrüßt. Die Herren begaben sich zunächst zum Völkerschlachtdenkmal und dann zur Ausstellung. Eingehend besichtigt wurde der österreichische Staatspavillon und sodann die Ausstellung in allen übrigen Abteilungen. Baron Foster war von dem 1½tägigen Besuch der Ausstellung hoch befriedigt.

Kunst und Wissenschaft.

— **Wien.** Wie die Wiener Zeitung meldet, ernannte der Kaiser den Privatdozenten an der Technischen Hochschule in Danzig Dr. Ing. Artur Proell zum ordentlichen Professor der Mechanik an der deutschen Franz Josef Technischen Hochschule in Brünn.

W. **Der Cellovirtuose Hofrat David Popper**, Professor am Budapester Konservatorium, ist im 70. Lebensjahre in Baden bei Wien gestorben.

Kongresse und Ausstellungen.

W. **Internationaler Stenographenkongreß.** Der unter dem Protektorat des ungarischen Königs stehende Internationale Stenographenkongreß wurde am Donnerstag vom Unterrichtsminister Jankovich als Vertreter des Königs in Budapest eröffnet. Der Kongreß ist mit einer Stenographie-Ausstellung verbunden.

Gerichtssaal.

— **Verworfene Revision.** Das Reichsgericht zu Leipzig verwarf die Revision des Arbeiters Adalbert Meichsner, der vom Schwurgericht Hirschberg (Schlesien) am 26. Juni wegen Totschlags zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilt worden ist. Meichsner hatte in der Nacht zum 16. November vorigen Jahres die Witwe Dreher in Langhelwigsdorf (Kreis Bolkenhain) bei einem Einbruchsdiebstahl überfallen und getötet. Ursprünglich war Raubmord angenommen worden.

Aus Halle und Umgebung.

Halle, den 8. August.

Verwendung der Zinserträgnisse aus der Haaßengierer-Stiftung.

Am 28. Oktober d. J. findet wieder eine Verteilung der Zinserträgnisse der „Bankier Ernst und Anna Haaßengierer-Stiftung" statt. Neben der Unterstützung von verschämten Armen, welche unverschuldet in Not geraten sind, sollen bekanntlich die Zinserträgnisse in der Hauptsache Künstlern und Künstlerinnen bzw. Kunsthandwerkern zugute kommen. Berücksichtigt werden sollen vor allem: 1. tüchtige Opern-, Oratorien- und Konzertsänger und -Sängerinnen, 2. auf dem Gebiet der Instrumentalmusik befähigte junge Leute, 3. begabte Maler und Malerinnen auf dem Gebiete der Oelmalkunst, der Landschafts-, Genre- und Porträtmalerei usw., 4. talentvolle Bildhauer, gleichviel welcher Konfession. Die Betreffenden müssen die Künstlerlaufbahn zu ihrem Lebensberuf erwählt und ihre wirkliche Befähigung für diese dargetan haben. Weiter sollen Unterstützungen gewährt werden auch an solche junge Männer, welche sich auf dem Gebiete des Kunsthandwerks durch hervorragende künstlerische Leistungen in ihrem Fache besonders hervorgetan haben. Vorausetzung der Gewährung von Unterstützungen an beide Kategorien der Stipendiaten ist, daß sie in dürftigen Verhältnissen leben und wirklich der Beihilfe benötigen, um ihr Talent nicht durch äußere Not verkümmern zu lassen. Dann aber müssen sie Kinder Hallescher Bürger sein, das 18. Lebensjahr überschritten haben, durch mindestens ein- oder zweijährigen Besuch von Konservatorien, Hochschulen, Akademien oder ähnlichen Ausbildungsinstituten oder auch durch Unterricht bei Privatlehrern oder Privatlehrerinnen ihren Studien mit Erfolg obgelegen haben. Die Stipendiaten sollen möglichst alle ihre Studien in Halle a. S. begonnen und Hallesche Institute 2 bis 3 Jahre zwecks ihrer Ausbildung besucht haben. Um eine einheitliche gründliche Prüfung dieser Bewerbungen zu ermöglichen, hat der Vorstand beschlossen, den betreffenden Bewerbern zunächst einen Fragebogen zur Ausfüllung zu übersenden. Die Fragebogen werden auch im Magistratsbureau C, Zimmer 30 des Wageegebäudes, unentgeltlich verabfolgt. Bewerbungen werden nur bis zum 1. September d. J. vom Vorstande entgegengenommen. Später eingehende Gesuche bleiben unberücksichtigt. Dezernent der Stiftung ist Herr Stadtrat Dr. Tepelmann.

— **Auszeichnungen.** Verliehen wurde dem Amtsgerichtsrat a. D. Geheimen Justizrat Hugo Lützkendorf zu Halle der Kronenorden dritter Klasse, dem Staatsanwaltschaftssekretär a. D. Rechnungsrat August Surz zu Halle der Rote Adlerorden vierter Klasse, dem Landgerichtsassistenten a. D. Gerichtssekretär Paul Rubin zu Halle das Verdienstkreuz in Gold, den Werkmeistern Karl Bock und Hermann Rothe, dem Modelltischlermeister August Dittmar, dem Modelltischler Wilhelm Naumann und dem Oberschlosser Ludwig Rüdel, sämtlich zu Halle, das Allgemeine Ehrenzeichen, sowie dem Monteur Leopold Lademann, dem Kellermeister Ludwig Höhe und dem Kutscher Friedrich Georges, sämtlich zu Halle, das Allgemeine Ehrenzeichen in Bronze.

— **Große sachgewerbliche Ausstellung für das Gastwirtsgewerbe.** Zu der Eröffnungsfeier am 14. d. M. haben Gastwirtsvereine aus allen Gauen Deutschlands ihre Beteiligung angemeldet. Die Ausstellung, welche sich aus 17 Gruppen mit 130 Nummern zusammensetzt, wird viel Sehenswertes aufzuweisen haben. Zum Beispiel bringt ein Herr Hezö aus Sarajewo (Bosnien) eine kulturgeschichtliche Sammlung von Speisekarten, Kochbüchern usw. von 14. Jahrhundert bis zum Modernsten dieser Art. Da die Ausstellung mit einer Preisverteilung verbunden ist, wurde das Preisgericht bereits ernannt, welches sich aus Fachleuten aller Geschäftszweige zusammensetzen wird. Es gelangen zur Verteilung verschiedene wertvolle Ehrenpreise, welche gestiftet wurden, goldene und silberne Medaillen, sowie Ehrenurkunden. Auch findet unter anderem im gemütlichen Teil täglich ein Preiskegeln statt, bei welchem der erste Preis 100 Mk., der zweite 60 Mk., der dritte 40 Mk. in barem Gelde, sowie weitere Wertpreise von 30 Mk. abwärts, insgesamt 70 Preise, verteilt werden. 4 Schub kosten nur 40 Pf. Die Vorzugskarten zum Preise von 30 Pf. sind bereits zur Ausgabe gelangt und in den meisten Geschäften, welche durch ein Schild darauf hinweisen, zu haben.

— **Der Kindergottesdienst der Marienkirche**, der am kommenden Sonntag (den 10. August) wieder seinen Anfang nimmt, muß diesmal wegen des Taubstummengottesdienstes nachmittags 2 Uhr gehalten werden. An den folgenden Sonntagen findet er, wie sonst immer, 11¾ Uhr statt. Der Kindergottesdienst in der Friesenstraße, der gleichfalls mit nächstem Sonntag wieder seinen Anfang nimmt, beginnt schon diesmal 11¾ Uhr.

Letzte Telegramme.

Schlechte Geschäfte der Staatslotterie.

München, 8. August. Von den 48 000 für Bayern bestimmten Losen der Preußisch-Süddeutschen Klassenlotterie wird zurzeit nicht einmal die Hälfte gespielt.

Sitzung der Friedenskonferenz.

Bukarest, 8. August. Die Friedenskonferenz hat gestern nachmittag ihre zweite Sitzung abgehalten. Die griechischen und bulgarischen Delegierten gaben die schriftliche Erklärung ab, daß sie inbetreff der Grenzfrage vollkommen einig seien. Die gleiche Erklärung wurde von den serbischen und bulgarischen Bevollmächtigten abgegeben. Die nächste Sitzung findet heute nachmittag 4 Uhr statt.

Börsen- und Handelsteil.

Die deutsche Roheisen-Erzeugung.

Nach den Ermittelungen des Vereins deutscher Eisen- und Stahlindustrieller betrug die Roheisenerzeugung in Deutschland und Luxemburg während des Monats Juli 1913 insgesamt 1 646 882 Tonnen gegen 1 608 305 Tonnen im Juni 1913 und 1 505 360 Tonnen im Juli 1912. Die Erzeugung verteilte sich auf die einzelnen Sorten wie folgt, wobei in Klammern die Erzeugung für 1912 angegeben worden ist: Gießereiroheisen 323 235 (290 732) Tonnen, Bessemerroheisen 35 864 (35 905) Tonnen, Thomasroheisen 1 031 192 (952 579) Tonnen, Stahl und Spiegeleisen 217 936 (186 939) Tonnen, Puddelroheisen 39 155 (41 205) Tonnen. Die Erzeugung während der Monate Januar bis Juli 1913 stellte sich auf 11 214 548 Tonnen gegen 10 070 348 Tonnen im gleichen Zeitabschnitt des Vorjahres.

*

W. **Die Aktien-Gesellschaft Hanauer Kunstseidefabrik**, Sitz Großauheim bei Hanau, hat ihren Betrieb stillgelegt und das gesamte Personal, etwa dreihundert Personen, entlassen, da die erforderlichen Betriebsmittel nicht vorhanden sind. Die bei der Sanierung durch Ausgabe von Vorzugsaktien beschafften neuen Betriebsmittel in Höhe von 750 000 M waren unzureichend. Es soll nunmehr Liquidation der Gesellschaft beantragt werden.

Produkten- und Warenmärkte.

Getreide, Hülsenfrüchte, Futtermittel.

Berliner Frühmarkt. (Amtl. Notierungen.) Berlin, 7. August.

Weizen (Normalgew. 755 g):		**Mais (p. 1000 kg) frei Wagen:**	
Loko inl.*) (per 1000 kg)	——	Amerik. mix.	
do. abfall.	——	runder	146—152
August	——	Odessa	——
September	——	weißer Natal	——
Dezember	——		
Roggen (Normalgew. 712 g):		**Erbsen (per 1000 kg):**	
Loko inl.*) (per 1000 kg)	165½	Inl. u. russ. Futterware mittel	162—175
abfall.	——	feine Taubenerbsen	176—200
August	——	Viktoriaerbsen	——
September	——	Kleine Kocherbsen	——
Oktober	——		
Gerste†) (per 1000 kg)		**Weizenmehl (per 100 kg)**	
Futterg., leichte inl.	163—167	Nr. 00 brutto einschl. Sack ab Bahn u. Speicher	24.50—28.75
do. schwere	168—176	**Roggenmehl (per 100 kg):**	
Wintergerste, inländ.	——	Nr. 0 u. 1 brutto einschl. Sack ab Bahn u. Speicher	20.50—22.70
russ. u. Donau leichte	145—149		
amerikan.	——	**Weizenkleie:**	
Hafer (Normalgew. 450 g):		grobe und feine	10.50—11.00
Inl.**) fein (p. 1000 kg)	177—191	Roggenkleie	10.75—11.20
do. mittel do.	166—176	Serabella	——
do. gering do.	——	Lupinen, gelbe	——
mit Geruch	——	blaue	——

*) ab Bahn und Wagen frei. †) frei Wagen und ab Bahn.

Mittagsbörse. (Notierung der Produktenbörse.)

Weizen (Normalgew. 755 g):		**Hafer (Normalgew. 450 g):**	
Inl. (p. 1000 kg) ab Bahn	——	inländ. fein	172—187
August	——	mittel	163-171, gering ——
Sept.	201¼—200¾	Sept.	165½
Okt.	201¼—201	Okt.	——
Dezember	202—201¾	Dezbr.	168
Mai	206½—205¾—206	Mai	171—171¼—171
Roggen (Normalgew. 712 g):		**Weizenmehl (per 100 kg):**	
Inl. (p. 1000 kg) ab Bahn	165	Nr. 00 brutto einschl. Sack ab Bahn u. Speicher	24.50—28.50
Sept.	167¾—167¼	(feinste Marken über Notiz).	
Oktbr.	168¼—168	**Roggenmehl (per 100 kg):**	
Dez.	168½	Nr. 0 u. 1 brutto einschl. Sack ab Bahn u. Speicher	20.40—22.70
Mai	171¾—171½	Juli —,—. Dez. 21.00.	
Mais (ohne Ung. d. Prov.):		**Rüböl (per 100 kg in Fäß):**	
amerikan. mixed	144—147	Oktbr.	66.30 G.
runder — (ab Bahn u. Kahn)	——	Dezbr.	—,—.
Juli	——		

L. Weltmarkt. Berlin, 7. August. Tägliche Börsennotierungen auf dem Weltmarkt in Mk. für 1000 kg ausschließl. Fracht, Zoll und Spesen. Mitgeteilt von der Preisberichtstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats. **Weizen** Berlin 755 gr Sept. 206,75. Dez. 200,75. Newyork Red Winter Nr. 2 loko 146,95. Sept. 146,05. Chicago Northern I Spring, Sept. 123,30, Dez. 139,45. Liverpool Red Winter Nr. 2 Okt. 160.45. Paris Lieferungsware Aug. —,—. Budapest Lieferungsware Okt. 192,90. Odessa Ulka 9 29/30 3—4% Bes. einschl. Bordospeisen loko —,—. Buenos-Aires Lieferungsware Aug. 163,75. **Roggen:** Berlin 712 gr Sept. 167,25, Dez. 168,50. Odessa 9/5 einschl. Bordospeisen loko —,—. **Hafer:** Berlin 450 gr Sept. 165,50, Dez. 168,00. **Mais:** Berlin Lieferungsware Sept. —,—. Chicago Lieferungsware Sept. 116.35. Buenos-Aires Lieferungsware August 91,70.

L. **Hamburg**, 7. August. Tägliche ausländische Offerten in Mark für 1000 kg einschließl. Fracht, Zoll u. Spesen. Mitgeteilt von der Preisberichtstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats. **Weizen:** Hardwinter II Juli/Aug. 217¾ M, Aug./Sept. 217 M. Northern I Duluth Juli/Aug. 220¾ M, Walla-Walla Mai/Juni 226 M, Manitoba II Juli/Aug. 225¾ M, III 219¾ M, Rosafe 77 kg Juli/Aug. 220¾ M, Australi, Mai/Juni 229 M, Indischer Karachi Mai/Juni 223 M. — **Roggen:** Südruss. 9 Pud 10/15 August 175 M, Sept.-Oktober 174 M. — **Futtergerste:** Südruss. 58/59 kg loko 137 M, schwimmend 133½—136½ M, Juli 133 M. August/Oktober 130½ M, Oktober/Dez. 131 M. — **Hafer:** Nordr. 50/51 kg Oktober-Dezember 171½ M, Petersburger 47/48 kg Juni/Juli 178 M. — **Mais:** La Plata schwim. 138—39 M, Juni/Juli 138 M, Juli-August 138½ M, Aus.-Sept. 139½ M. Sept./Okt. 140½ M, Odessa prompt alte Ernte 133 M, neue Ernte 130 M, Donau Galoz Juli/Aug. 140½ M.

Kartoffeln. Kartoffelmehl. Stärke.

— **Berlin**, 7. August. Kartoffelstärke und Kartoffelmehl August-September 25,75 Mk.

Spiritus.

— **Hamburg**, 7. August. Spiritus still, August 30 G., August-September 29⅓ G., September-Oktober 29½ G.

— **Paris**. 7. August. Spiritus schwach, August 40,50, Sept. 41,25, September-Dezember 41,75, Januar-April 42,00.

Oele und Oelfrüchte.

— **Köln**, 7. August. Rüböl loko 71,00, Oktober 69,00.

— **Hamburg**, 7. August. Rüböl fest, loko verzollt 69,00.

— **Amsterdam**, 7. August. Leinöl flau, loko —, September 28½, September-Dezember 28⅝, Januar-April 28¼.

— **Paris**, 7. August. Rüböl ruhig. August 81,00, Septbr. 79,50, September-Dezember 79,00, Januar-April 78,50.

Zucker.

W. **Hamburg**, 7. August. Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88 % Rendement, neue Usance, frei an Bord Hamburg, per 50 Kilo per August 9,25, per September 9,30, per Oktober 9,35, per Oktober-Dezember 9,37½, per Januar-März 9,52½, per Mai 9,67½. Tendenz: kaum stetig.

W. **London**, 7. August. Rüben-Rohzucker 88 % August 9 sh. 3½ d. Käufer, ruhig. Javazucker 96 % prompt 10 sh. 3 d. nom., ruhig.

Kaffee.

— **Hamburg**, 7. August. Kaffee-Termin-Notierungen. (Nur für Good average Santos.) Septbr. 46½ G., Dezbr. 47½ G., März 48 G., Mai 48 G. Tendenz: stetig.

— **Amsterdam**. 7. August. Java-Kaffee, good ordinary, fest, loko 46½.

— **Havre**. 7. August. Kaffee. Good average Santos Sept. 58¼, Dezember 58½, März 58¾, Mai 59. Tendenz: ruhig.

W. **Rio de Janeiro**. 6. August. Kaffee. Zufuhren 7000 Sack in Rio, 64 000 Sack in Santos.

Wolle und Baumwolle.

— **Bremen**, 7. August. Baumwolle, stetig. Upland middling loko 61,50 Pf.

— **Antwerpen**. 7. August. Wolle. La Plata-Kammzug Type B August 6.07½, Mai 5,75 Käufer. Tendenz: Behauptet.

— **Liverpool**. 7. Aug. Baumwolle. Umsatz 10 000 Ballen, davon für Spekulation und Export — B. Ballen. Tendenz: Stetig. Amerikanische middling Lieferungen: Kaum stetig. Per Juni —,—, August-Sept. 6,14, per Septbr.-Oktober 6,05, per Oktbr.-Novbr. 6,01, per November-Dezember 5,96, per Dezbr.-Jan. 5,96, per Januar-Februar 5,97, per Februar-März 5,99, per März-April 6,00, per April-Mai 6,01, per Juli-August 6,02.

Metalle.

— **Amsterdam**. 7. August. Bancazinn ruhig, loko 114.

— **London**. 7. Aug. Blei, span., 20⅝ Lstrl., engl. 21½ Lstrl., Zinn 186½ Lstrl., Zink 21¼ Lstrl., Chili-Kupfer 68⅛ Lstrl., 3 Monate 68⅛ Lstrl.

— **Glasgow**. 7. August. (Schlußbericht.) Roheisen ruhig. Middlesborough Warrants per Kasse 54 sh. 10 d.

Tiere und tierische Produkte.

Schlachtviehmärkte.

— **Leipzig**, 7. Aug. Bericht über den Schlachtviehmarkt auf dem städtischen Viehhofe zu Leipzig. (Amtlicher Bericht.) Auftrieb: 127 Rinder (25 Ochsen, 37 Bullen, 8 Kalben, 57 Kühe, — Fresser (gering genährtes Jungvieh), 1053 Kälber, 283 Schafe, 2589 Schweine; zusammen 4052 Tiere. Preise: Ochsen: I. 96—100, II. 91—95, III. 83—90, IV. 76—82, V. —,— M für 50 kg Schlachtgewicht. Bullen: I. 89—91, II. 87—88, III. 85—86, VI. 83—84, V. —,— M für 50 kg Schlachtgewicht. Kalben und Kühe: I. ——, II. 92—96, III. 85—91, IV. 78—84, V. 68—77 M für 50 kg Schlachtgewicht. Fresser (gering genährtes Jungvieh) ——. Kälber: I. 88—92, II. 63-66, III. 56—62, IV. 45—55, V. —— M für 50 kg Lebendgewicht. Schafe: I. 49—51, II. 46—48, III. ——, IV. ——, V. — M für 50 kg Lebendgewicht. Schweine: I. 78—80, II. 78—80, III. 76—77, IV. 73—75, V. 68—74 M für 50 kg Schlachtgewicht. — Ueberstand: Rinder 9, davon 7 Ochsen, 1 Bullen, Kühe 1, — Kalben, Kälber 3, Schafe 15, Schweine 127. — Geschäftsgang: Rinder, Schafe, Kälber, Schweine mittel.

Neueste Handels-Depeschen.

W. **New-York**, 7. August. Roter Winter-Weizen loko 95, per Juli —,—, per Sept. 94⅝, per Dezbr. 97½, per Mai —,—. Mais per Mai —,—, per Juli —,—, per Sept. —,—. Mehl 4,00. Getreidefracht nach Liverpool 2½.

W. **Chicago**. 7. August. Weizen per Sept. 86¼, per Dez. 90, per Mai 95½. Mais per Sept. 70½, per Dez. 66⅝, per Mai 68½.

W. **New-York**. 7. August. Petroleum Standard white in New-York 8,70, do. in Philadelphia —,—, do. in Refined Cales 11,00, do. Credit Balances at Oil City 2,50. Kupfer 14,50.

W. **New-York**. 7. August. Schmalz Westernsteam 11,65, Rohe und Brothers 12,10.

Wasserstände von Saale und Unstrut.

(Siehe auch die Wasserstandsberichte in der ersten Ausgabe.)

Straußfurt 6. August + 1.05, 7. August + 1.10, Grochlitz + 0.60, + 0.63, Nebra Obp. + 1.96, + 1.96, Nebra Untp. + 1.32, + 1.28, Brücken-, + —, + —, Kösen + 0.58, + 0.60, Weißenfels Untp. — 0.26, — 0.30, Trotha + 1.30, + 1.34, Alsleben + 0.78, + 0.74, Bernburg + 0.40, + 0.35, Calbe Obp. + 1.38, + 1.38, Calbe Utp. — 0.12, — 0.06, Grizehne + 0.04, + 0.05.

Verantwortlich: Für Politik und Feuilleton: Max Ebeling; für Provinz und Allgemeines, Börsen- und Handelsteil: Fritz Müller; für Oertliches: Heinrich Mieschner; Schlußredaktion: R. Werneke, sämtlich in Halle (Saale). — Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich „An die Redaktion der Hallescher Zeitung in Halle (Saale)" zu adressieren. — Sprechstunden der Redaktion für Politik, Feuilleton und Theater von 10—11 Uhr, für die übrigen Ressorts von 8—1 Uhr mittags.

Bank für Handel und Industrie (Darmstädter Bank) Filiale Halle a. S., Alte Promenade 8, zwischen d. Stadttheat.

Aktienkapital und Reserven: 192 Millionen Mark.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191308082-16/fragment/page=0003

Berliner Börse, 7. August 1913

Die Rubrik in Quartalsheften gibt die Zinstermine an. Es bedeutet: 1.Jan. | 1.Apr. | 1.Juli | 1.Okt. 1.1.7. | 1.4.10. | 15.3.9. | 15.6.12. | 15.9.12. | 1.1.4.7.10. | 1.Febr. | 1.Mai | 1.Aug. | 1.Nov. 1.2.5. | 1.5.11. | 15.4.10. | 1.1.6.12. | 15.1.7. | 1.2.5.8.11. | 1.März | 1.Juni | 1.Sept. | 1.Dez. 1.3.9. | 1.6.12. | 15.5.11. | versteh. | 15.2.8.11.

Umrechnungssätze: 1 Fr., Lire, Lei, Piaster: 80 Pf. = Oest. 1 fl. Gold: 2 M. Währ.: 1.70, 1 Kr.: 0.85, = 7 fl. südd.: 12. — 1 fl. holl.: 1.70. — 1 fl. Banco: 1.50. — 1 Kr.: 1.125. — 1 Rbl.: 2.16. 1 Gold-Rbl.: 3.20. — 1 Peso: 4. — 1 Doll.: 4.20. — 1 Lstr.: 20.40 M.

Berlin. Bankdiskont 6%, Lombardzinsfuß 7%, Privatdiskont 4 4/5 %. Nachdr. verb.

Disch. Fds. u. Staats-Pap.

R.Rhe.Schl.	4	99.30B	
do. 1.4.15	4	98.50B	
do. 1.5.16	4	98.40G	
Dt.Rehs.-Anl	v	97.75B	
do. ult. 25	4	98.60G	
do.ult35 Inf	v	97.90G	
do. do.	v	94.50G	
do. do.	3½	74.60G	
Dt. Schutzgeb	3	73.90G	
Pr.St.Schatz	4	98.50B	
do. 1.5. 16	4	98.20B	
do. 1.6.18	4	97.50B	
do.kons.Anl	v	97.75G	
do. uk. 25	4	98.60G	
do. uk.35	4	97.50G	
do.Staff.Anl	4	89.70G	
do. do.	3	84.50G	
do. do.	3	74.60G	
Bad.Staat.01	4	98.25G	
do. do. 02	3½	87.80G	
Bayer.Anl.15	4	97.80G	
do. do.	3½	83.90G	
do. Ldsk.R.J	3½	——	
Brnsch.Lsch	4	——	
Bremen.Anl	4	——	
do. 06	4	——	
do. 11	4	96.10G	
do. 99	3½	——	
do. 05	3½	——	
do. 06	3	72.30G	
Cassel.Ldkr.	4	86.75G	
do.S.21 u.26	4	97.50G	
do.S.22u.14	4	96.75G	
do.S.23u.16	4	97.00G	
do.S.24u.21	4	97.00G	
do. Serie 25	4	98.00G	
Hambg. St.R	3½	——	
do. 1907	4	——	
do.an1900	4	——	
do.ab87,04	v	85.60G	
do.ab86,02	v	76.13G	
Hessen 09	4	96.40G	
do. 93/09	v	83.00G	
do.96 03 05	v	73.00B	
Lüb.St.-Anl	4	——	
do. do. 89	3½	——	
do. do. 95	3	——	
Mckl.Eh.Schl	4	——	
do.do.90,94	4	——	
Old.Stat.v.09	c	95.60G	
do. do. v.03	3½	96.70B	
Schs.G.St.Anl	4	——	
Sächs. Staat	v	75.50G	
Preuss. Rentenbriefe			
Hannovrsch.	d	95.80G	
do.	3½	84.00G	
Hessen-Nass.	d	——	
do.	3½	——	
Kur-u.Neum.	4	95.40B	
do.	3½	84.60G	
Pommersch.	d	——	
do.	3½	84.00G	
Posensche	d	95.20G	
do.	3½	——	
Preussische	d	94.50B	
do.	3½	84.25G	
Rhein.Westf.	d	95.20G	
do.	3½	85.00B	
Schlesische	d	94.60G	
do.	3½	——	
Schleswig-Hlst	d	96.00G	
do.	3½	——	
Ostdt.st.Krd.	4	97.70G	
do. 1922	4	98.10G	
do. 1923	4	98.10G	
Sachs.Alt.10	3½	85.00G	
do.Cobg.Ldr	4	97.10G	
do.Weim.Ldk	4	98.25G	
Berg.Mk. III	4	91.00B	
Magdb.Wittfl	3½	——	
Brdb.Pr.u21	d	95.00G	
do. do.	3½	86.00G	
Hann.Pr. 6	4	——	
do. S. 7	3½	——	
Ostpr.Pr.Obl	4	92.50G	
do. do.	3½	84.00G	
Pommr.6-9	4	94.25B	
do. 10-14	4	93.50G	
do.94,97,00	4	86.30G	
Posen.Pr.Anl	4	97.80G	
do. do.	3½	84.50G	
Preuss.Pr.Anl	4	96.20G	
do. do.	3½	83.90G	
Rhenpr.90,21	4	96.20G	
do. Serie 33	4	96.20G	
do. S. 22,23	4	93.00G	
do. Serie 30	3½	84.50G	
do. S. 24-29	3½	83.50G	
do. Ser. 4,5	v	96.20G	
do. Serie 6	v	97.30G	
do. Serie 4	4	91.60G	
do. S. 2,3,4	3½	83.70G	
do. Serie 2	3½	81.50G	
Stadt-Kreis-etc. Anleih.			
Gr.B.Wtl.Pr	4	97.50G	
Teltow.Kreis	4	93.80B	
do. do.	3½	——	
Aach. 93,02	4	97.50G	
Altona 1901	4	95.30G	
do. 01 u. 18	4	95.30G	
do.87,89,93	3½	89.75G	
Augsburg 01	4	——	
Barmen 06	4	98.50G	
do. 01	3½	91.00G	
Berlin06 S.2	4	96.50G	
do. 76/78	3½	84.50G	
do. 82/98	3½	86.10G	
do.1904 S.1	4	98.60G	
do.Serie 18	4	98.60G	
do.99,04,05	4	93.75G	
Bielefeld	4	96.00G	
Bonn 1896	4	——	
do. 01/05	3½	90.25G	
Brandenb01	4	——	
Breslau 91	3½	89.30G	
Bromberg01	4	——	
Burg unk. 10	4	——	
Cassel 1901	4	96.50G	
Chart.Bg99	4	96.10G	
do.07 uk.17	4	96.10G	
do. 1908	4	96.10G	
do. 11/12	4	96.00B	
do. 85 kv.89	3½	84.30G	
do.95,99,02	3½	87.10G	
Cöln 08kündb	3	95.00G	
do. 94,03	3½	84.50G	
Cref. 00/01	4	94.75G	
Danzig	4	——	
Dt.Wilmersdf	d	97.00G	
Dortmund	4	88.75G	
do. 1907	4	95.10G	
Dresd. 1900	d	——	
do. 1909	4	——	
Düsseld. 99	4	94.30B	
do. 88/03	3½	——	
Duisburg 99	4	95.00G	
Elberfeld 99	4	95.00B	
Elbing 1917	4	95.00G	
Erfurt 93/01	4	——	
do.	3½	——	
Essen 79/01	4	——	
Frankfurt 01	4	97.50G	
do. 1907	4	98.40G	
Freibg.i.B.07	4	93.90G	
Fulda 1907	4	——	
Giessen 99	4	94.50G	
Görlitz 1900	4	——	
do.	3½	——	
Halbrst. 97	4	——	
Hagen 1905	4	94.50G	
Halle 00/05	4	——	
do. 86/92	3½	——	
Hannover 95	3½	——	
Heidelb. 03	4	——	
Karlsruhe kv	4	95.00G	
do. 86/89	3½	89.00G	
Kiel 89/98	3½	95.00G	
do. 1907	4	95.50G	
Königsbg.99	4	96.50G	
Lichtenb. 10	4	94.75G	
Ludwigsh.06	4	——	
Magdeb. 81	4	96.90G	

Magdeb. 06	4	96.20B	
do. 1902	4	96.20B	
do. 80-02	v	——	
Mannh01 06	4	94.00G	
do. 1907	4	94.00G	
Mülheim.Rhr	4	89.75B	
München 94	v	97.60G	
do. 1906/11	4	94.70B	
Nürnb 99,01	v	93.90G	
Posen 06	4	93.90G	
Offenb. v.15	b	93.50G	
do. kleine	v	94.30B	
do. 08 uk.18	4	94.90G	
do. 94/03	3½	85.90G	
Potsdam 02	4	92.50G	
Schönb.G 96	d	90.10G	
do.Stadtobl	4	94.20G	
do. do. 04	3½	89.90G	
Spandau 91	d	——	
do. 95	3½	——	
Stendal 01	4	——	
do. 03	3½	——	
Stett. 12 L. S	d	95.25G	
do. 10 R. 11	4	95.25G	
do. 09 R.	3½	83.70B	
Worms70-89	4	93.50G	
Worms01 06	v	93.50G	
Deutsche Pfandbriefe			
Berlin. Pfdb.	a	114.00G	
do. do.	4	94.20G	
do. do.	4	97.50G	
do. do.	3½	95.25G	
do. neue	4	94.30G	
do. do.	3½	83.40G	
do. do.	3	80.60G	
Brdb.PfcAnl	4	95.30G	
Pfb.Pommern	4	95.30G	
Kur-u.Neum.	4	92.90G	
do. alte	3½	96.00G	
Ostpr. Pfdb.	4	95.50G	
do. do.	4	95.00B	
Landsch.Ctr.	4	93.70B	
do. do.	3½	84.30G	
Ostpreuss.	4	92.90B	
do.	3½	83.50G	
do. neue	4	92.90B	
Pommersche	4	94.70B	
do.	3½	83.90G	
do. neuld.	4	93.30B	
do. do.	3½	84.10G	
do. do.	3	——	
Posensche	4	100.40B	
do. S.11-17	4	85.75B	
do. Lit. B	4	94.60G	
do. do.	3½	83.75B	
do. Lit. C	3½	87.00B	
Sächsische	4	——	
do. neue	4	79.00B	
do. neue	3½	83.30G	
Schles.altfd.	4	86.70B	
do.Id.L.A C	4	94.80B	
do. do. D	4	94.80B	
do. do. L.A	4	94.00B	
do. do. L.C	4	78.10G	
do. do. L.D	4	78.25G	
do.Schl.Hlst.L	4	92.20B	
do. do.Ad	3½	——	
Westf. Land	4	93.60G	
do. neue	4	93.60G	
do. 3. Folge	4	——	
Westpr.ritt.L	4	——	
do. S. 1	3½	84.60G	
do. S. 18	3½	86.25G	
do. S. 1-2	4	——	
do. S. 3	3½	85.10G	
do. S. 18-22	4	92.00B	
do. S. 1-11	3½	84.30G	
Ostpr.Ritt.L	3½	84.30G	
do. S. 18-22	4	92.00B	
do. S. 1-11	3½	84.30G	
Pommr.Ritt.L	3½	84.30G	
do. 9a,13,14	4	92.00B	
do. do. 1-4	4	93.30G	
Sächs. Lw.Pf	4	92.50G	
Schles. Ld.Pf	4	97.50G	
do. Krdb 522	4	97.50G	
do. do. S.25	4	97.50G	
Deutsche Lose			
Augsbg 71	4	34.25B	
Bad.Pr.A 67	b	142.00G	
do. 1867		136.50G	
Braunschw 21		frc.	196.00G
Braunschw 67		frc.	134.75G
Hamb. 50 Tl.		3	125.70G
Oldenb 40 Tl.		3	125.70G
S.-Mein. TGL		frc.	34.75G
Ostpr.Eisb.A		3½	——
O.Ostpr.Schw.A		3½	87.75B
Ausl. Fonds u. Pfandbriefe			
Arg. Eisb. 90		4	85.90B
do.innGld07		5	——
do. Anl. v. 87		6	——
do. do. 1909		c	98.50B
do.ab1900Pf		4	85.50B
do.Stadtanl		5	91.00B
do.aus 100L		4	94.10G
do. Gs.3378		4	——
Buenos Ayres		6	96.90B
do. 1910		4	96.90B
do. 1909		4	65.75B
Bulgarien		5	——
Chil. Anl. 11		4	95.30G
do. 1905		4½	92.60G
China Anl 96		5	——
do. v. 95		5	97.75B
do. Hukuang		5	92.40G
do. Tientsin		4	92.60G
do. v. 98		4½	91.00B
Egypt. Anl.		4	——
Finnl. St.E.A		frc.	——
Frankreich		3	——
Grch.Monop.		4	1¾
do. 81-86		4	1,6
do. Pr. I. 04		4	1,6
do.ks.Gold		4	1,3
Jap.A10.1.7		4	94.25B
do.		4½	83.80B
Italien. Rent.		5	——
Marokko SIA		6	——
Mex.A1900		5	——
do. 1910		5	——
do.4200M		5	——
do.2100M		5	——
Oesterr.Gld		4	93.00G
do.Goldrent		4	91.75G
do.200 Gld		4	——
do.Kronenr		4	92.25G
do.einh.kv.R		4	94.75G
do.Silb.-Rnt.		4,2	85.25B
do.Pap.-Rnt.		4,2	——
do.Staatsb.		4	——
do. 64r Loose			——
Port.St.A 5.3		6	64.80B
do. 1888		4	91.75G
R.dian.100L		5	97.75B
RumSt Sch13		5	89.40G
Rumän. 06		5	89.40G
do. 89		4	89.30B
do. 90		4	93.90B
do. 91		4	——
do. 94		4	87.90B
do. 96		4	87.90B
do. 97		4	87.30B
do.kons.A		4	87.30B
Russ.Anl.80		5	87.50G
do. 1906		4	87.50G
do. 1910		4	87.75G
Russ.A.A. 80		4	88.20G
do.Gold A 89		4½	——
do. do. 94		4½	——
do. do. 99		4	——
do.Eisb.A.12		4½	——
do. do. 02		4	90.50G
Russ.Cons.A		4	90.50G
do.Staatsrt		4	92.40B
do.Prm.A.64		5	——
do.Pr.A.66		5	95.00G
do.Bodenkr.		5	113.00B
do.kons.Obl.		3,8	84.75G
SanPaulo St.A		5	91.00G
do. Gold 08		5	97.40G
Schweiz St.B		4	——
Serb.ank 95		4	80.00G
do. 1906		4	91.60G

Siames. Anl		4½	94.50B
Türk.AdmAn		e	——
do.Bagd.Anl		c	——
do. do. 2		4	79.00G
do. ung.		4	77.00G
do. ung.		5	91.75G
do. do. 05		c	73.50G
do. do. 08		a	73.50G
do. Gold A		e	Rjksan
do.400Fr.-L		frc.	158.00B
do.Ind. Gold		a	85.75B
do.Ottom.		c	87.50G
do.Kronenr		4	81.75G
do. kleine		4	81.75G
do.StSch12		4½	98.70B
Chilenen		4	92.50G
do.St.Rnt.13		4	92.50G
do. do. 10		c	92.00B
do. do. 97		3½	71.40G
do. Loos		frc.	——
do.Grndentl		e	82.20G
Ax.Eis.1884		4	——
do. 1888		4	——
do.Erg.-Netz		4	——
do. III Int.		4	——
Ital.Eisb.Ob.g		4	94.20G
do. Mittelm.		3	67.10G
Macedon. B.		a	101.90B
do. kleine		a	96.00B
Portug 1888		a	——
do.89 abg.		1	——
do. Ser. 2		frc.	——
Denver Rio Gr		b	81.50G
Mex.Eisenbahn		c	——
North.Pac.Pr.		g	——
Pennsylvan.		7	——
SouthPac.55A		a	——
LouisSF 27		e	55.50G
do. Ref. 51		a	——
Tehuan T.B.A		5	——
do. ink. 14		4½	——
Deutsche Hypoth.-Pfandb.			
Bayr.Hyp.u.W		3½	87.30B
Bad.Hyp.B.Ll		4	97.90G
do. S. 3 u. 6		v	99.00G
do.19 20u18		v	100.00G
do.1.2,uk.14		v	92.50G
do.3,4,6,7		v	92.50G
do.7,8,uk.18		v	92.75G
S.13,14u.19		v	93.00G
do.15,16u.17		v	93.00G
do.K0b1u18		v	95.25G
do.S.2 uk.20		a	96.25G
do.S.16-22		a	93.50G
do.S23 uk15		a	93.50G
do.S24 uk18		d	94.00G
do.S25 uk20		d	94.50G
do.S.26 21		d	95.00G
do.S.10,11		d	95.00G
S.2-9,12-19		d	94.50G
do.S20 uk18		d	95.00G
D.Hyp.B.4-6		v	103.00G
do.Serie 17		a	99.40G
do.1,Tauxr		d	96.50G
do.1 Tauxr		d	92.50G
do.S.14 uk14		d	93.00G
do.S.15,16		v	93.50G
do.S.18,19		v	93.75G
do.S.20,21		v	94.00G
do.S.22,23		v	95.00G
do.S.13,14		v	93.25G
do.S.8,9		v	93.25G
Berb.Gwk.3		v	95.00G
Calmon Asb5		a	95.25G
Chem.Ind.A		a	93.50G
ChFabWal.2		d	93.50G
CölnGas u5		a	94.90G
Cont Wass.A		a	95.25G
GrefeldStr.A		a	94.20G
Dannenb. 3		a	——
Dess. Gas 5		a	——
D.Ind.Bk.A		a	96.00B
D.Eisb.Bk.2		a	97.50B
D.Bers.Ll.		a	94.25B
D.Eisb.Btr.2		a	90.00B
do. Ser. 1		d	99.00G
D.Kabelw.A		a	94.00G
D.Wasrw.2		a	94.00G
D.KaiserGw		a	94.00G
Donnersmrk		d	94.10G
do.		a	——
Dortmr. Gas		a	89.00G
Dortm.Union		d	96.25B
do. uk. 14		d	96.50B
Lusemb.Ist B		6	115.00B
JasidDskSt		4	93.60G
Eint. Tiefb.		5	56.00B
Eisch Stadt		4	93.00G
Elberf.Pap.		3	70.75G
Elect.Hochb.		5	94.25G
do. uk. 23		v	90.25G
do. Ser. 5		a	94.25B
E.Lief.-Ds.5		a	98.25G
do.uk.14 15		d	98.25G
Elekt Sidw.		2	97.50G
do.		4	97.50G
E.Light.v.Kl		4	110.50G
do.Ind.Anl		4	98.00G
Oest.Kred.A		4	——
ObSp.u.Ind.		4	97.50G
Ostb.F.H.u.G.		4	117.50G
Patersb.Disk		12	190.75G
do.Intl.Hd.		12	240.00G
Pfälzische		4	122.25G
Potsd. Kr.-B.		4	123.50G
Preuss. Bohr		4	147.50G
Prometh.A		4	109.10G
do. Hyp.A.-B.		4	109.10G
do. Pfdbr.-B.		4	147.50G
Rheinbaukr.		4	132.50G
Rhein. B.abg		6	100.30G
do. Kred.-Bk.		4	127.25G
Rh.Westf.Bkr		4	117.10G
do. Disk. Ges.		4	117.10G
Rigaer Komm		4	101.50G
Rosteck. Bk.		4	80.00G
Sächs. Bank		4	153.30G
Sächs. Bank		4	149.00B
do. Bod.Kr.A		4	129.50G
do. Bod.Kr.B		5	102.50G
Schles. Bkv.		4	147.00G
Schwarzb Rud		4	94.90G
Schwedt Ob		4	123.00G
Sibir. Hdl.		5	222.50B
Siegener Bk.		4	122.00G
Südd. Bodkr.		4	——
do. Disk.G.		6	——
Vereinsb. Hb.		4	——
Warsch. Kredit		5	175.00G
Westd. Bdkr.		4	137.50G
Westf.Ldpr.Vb		5	98.60G
Wien. Bankv.		7	133.10G
Ch.Eisb.Ob.S		4	94.25G
Dtsch.Ans.B.		4	84.75G
Landb. Obl.3		4	94.00G
Bergwerks-Aktien			
Brl.Kindl-Br		d	233.00G
do. St.-Pr.		d	254.00G
Dt.Linoleum		d	145.00G
Bock. v. S.		d	100.50G
Böhm. Braub.		d	122.00G
BolleWb.abg		d	100.00G
Brauch. Kalk		d	132.00G
E. Engelhrdt		d	198.00G
Friedrichsh.		d	73.50G
Gelsenkirch		d	167.50G
Königstadt		d	81.75G
Landw Wasch		d	94.80G
Lauchhammr		d	113.00G
Mannesmr.S		d	232.00G
Mülh.Bergw.		d	183.00G
Patronelhr		d	232.00G
Pfefferberg		d	110.00G
Rheinbraun		d	257.00G
Schultheiss		d	156.00G
Spandauer B		d	95.00G
Victoria		d	150.25G
Auswärtige			
Bosch. Victor		d	103.30G
Braub.Nürnb		d	172.00G
BriegerSt.Br		d	96.00G
Danziger		d	183.00G
Dortmunder		d	365.50G
do. Union		d	105.50G

Dortm.Vicktor		6	112.50G
Düssld Adler		6	150.50B
Düss. Höfelb		0	155.50G
Frankf Hann.		7	110.00B
Gelsenkirch		7	152.00G
Gevelsberg		0	59.80G
Gülden-Br.		0	62.00G
Glückauf		0	121.00G
Goerlitzer Rfb		0	36.00G
Herkul Cass.		0	147.00G
Holsten		0	197.60G
Hannover		0	132.00G
Isenbeck AC		6	99.00G
Kiel. Schlesw		0	108.00G
Königsb Bkr		0	94.00G
Kunterstein		0	66.00G
Leipz Riebck		0	178.00G
Lindbr. Unna		0	123.50G
Lindenbräu		0	98.50G
Löwenbr Dtmd		0	170.00G
Marzig. Br.		0	159.00G
Mitteldt Stahlw		0	92.25G
Oberschles.		0	58.00G
Oppeiner		0	69.75B
Pfälzer Ludw		0	135.00G
Reichelbräu		7	195.10G
Rostocker		0	170.50B
Schlegel		0	150.00G
Schlesischer		0	52.75B
Schwaben Br		0	150.00G
Sinner		4	255.0 70
Tivoli Berlin		0	132.00G
Vrnsb Artern		5½	91.50G
Wickel.Kupp		7	120.50G
Wiesbad. Kr.		0	19.25G
Bank-Aktien			
Accum.-Fab		25	374.25G
A.f.Verkehr		0	120.50G
d.f.Bauausf		0	80.50G
d.Hürstmd		0	79.50G
d.Orient Kr.		0	108.50G
d.f.Verkehr		13	213.50G
Adler Cem.kv		6	102.30G
Adlerhütte		0	198.00G
Adlerwerke		N	300.00G
Admiralsg.		0	26.00G
do. V.-A.		0	41.25G
Aegypt.Ldbk		0	109.00G
Allfldr Gm.Pz		0	79.00G
Allg. Brl.Omn		8	191.00G
Allg.Lok.Bah		0	128.60G
do. Häusersh.		0	112.50G
Alsen. Prt.L.J		15	212.00B
Alumin. Ind		20	267.10G
Amtsg Pankb		—frc.	48.50G
Anglo Contin		8	119.00G
Anh.Kohlenw		0	115.00G
do. Vrz.-A		0	111.60G
Ankre. Hgstb		6	101.75G
Anon. Stadtr		7	154.75G
Anzeiger Ges		0	130.50G
Apolerb Brgb.		0	160.00G
Archimedes		7	127.00G
Arendsee Pz		22	208.50G
Arnndorf Pap		0	75.00B
Aschaffb Pp		0	118.00B
Augsb Nrnbrg		0	120.00G
Automatr-Frd.		12	170.00G
Bad. Anilinf		28	544.75B
Baer&St.Mett		30	426.00G
Baldr&Mbrg		0	159.00G
Balcke, Tell.		0	101.00G
Bamb. Mälz.		5	——
Bamberger		0	145.50G
Basalt Akt.G.		8	120.00B
BauKaisWst		0	71.25G
Bauf. Sesstr.		0	35.75G
B. Meissner		0	108.75G
Bayr. Cellul.		9	143.50B
Gb.Harlstel		0	143.00G
Bergbau Ges.		0	143.40B
Seka Rekord		12	166.50G
J.P.Bemberg		0	46.00G
Berl.Bodenges		0	102.00G
Berg Eveking		0	94.50G
Jul.Berger Tl		0	280.00G
Berg.Mk. Ind		0	112.50G
Berl.Anh.Masch		0	145.00G
do.Cementb.		0	140.50G
Berl.Cr.Ldbk		0	108.75G
do.Dmpfmhl.		7	103.00G
do.Lokom.		7	112.50G
do.Pr.Hyp.		0	117.00G
do.Gub.Hutt.		16	252.00G
do.Hlz-Cmpt		7	85.50G
do.JutesSpV		0	98.00G
do.Mastin.V		0	249.00G
do.NeurK.V		7	53.50G
do.Spod.V.kv		0	148.00G
do.Thonw.V		0	242.75G
Berab.Mach.		0	43.00G
Berth. Schrift		15	250.50G
Berzelius Bkr		0	132.50G
Bestehorn Mon.		2	121.00G
Bing. Metall		12	200.50G
Blumarckhtt		0	150.10B
Bochum.Bergb		0	160.30G
do.Gusstahl		7	124.00G
do.Kabelwerk		0	118.50G
dt.Hohlsch		—frc.	71.00B
do.Brückenb		0	232.00G
do.St.Pr.		7	93.50G
Bergm.Bgg.		0	147.50G
Bergw.Freiberg		0	168.50G
Bergw.Stolz		0	138.30G
Berlin.Anh.Bh		0	133.25G
Berl.Elektr.		0	79.00G
Berl.Gas		0	133.00G
Berl.Gummi		0	111.10G
Berl.Hdl.Ges		0	105.50G
Berl.Lagerh.		0	118.75G
Berl.Pr.St.Pr		0	108.00G
Berl.Stadtbr		0	124.50G
Berl.Strbhn		0	132.25G
Berl.Tdt.Ges		0	170.90B
Berl.Wagg.		0	133.40B
Bernstein		0	164.00G
Bert.Brd.Pil		0	157.50G
Bi.Luther Ms		7	68.00G
Bi.Elekt.Wk.		7	91.50G
Bi.Gas		0	128.50G
Bi.Gr.Berg		0	129.50G
Bi.Kanalt.		0	131.00G
Bi.N.Brd.Gr.		0	165.75G
Bi.Schlesw.		0	113.25G
Bi.Stahlwerk		0	114.50G
Bi.Stralsb.		0	136.50G
Bi.Tonw.		0	168.50G
Bi.Zucker		0	120.25G
Bi.Zuckerr.		0	170.00G
Bi.Ver.u.St.		0	74.75G
Bi.Wasserw.		0	165.00G
Bi.Zellstoff		0	119.50G
Bi.Zucker		0	125.50G
Bi.Ges.Ind.		0	159.75G
Bi.Ver.u.St.		0	74.75G
Bochumer		0	101.50G
Bodenbach		0	149.50G
Bo.Gusst.Dhl		0	291.00G
Bo. Kammg.		0	150.00G
Bo.Thr.Pr.Ll		0	75.00G
Bo.Webstuhl		15	233.50G
Bo.Salzung		0	146.00G
Bo.Spinnerei		0	120.50G
Bo.Vereinsbr		0	118.25G
Bo.Vorz.-A.		0	118.00G
Bo.Zement		0	159.50G
Bo.Strassenb		0	226.25G
do.Steingut		0	247.00G
Bo.Trik.-Wb.		5	151.00G
Bo.Wollkämm		0	138.00G
Bo.Hanf.W		0	116.80G
Bo.Frankenh		8	94.00G
Bo.Glanztr.f.		0	139.25G
Bo.Hanfschl		0	113.00G
Bo.Harz. Pt.L		0	47.00B
Bo.Kammgr.		0	66.40G
Bo.Kaut.Fb		0	113.50G
Bo.Laus.Gis.		25	372.00G
Bo.Mot.Hall.		0	149.00G
Bo.Pinselfb.		0	262.50G
Bo.Reichsbk		0	153.80G
Bo.Smyrna		0	67.10G
Bo.Thür.Met		15	204.25G
Bo.Vulkan		0	195.25G
Bo.Zellstoff		7	82.00G
Bogel Tel.Dr.		0	184.50B
Bogel.Masch		0	398.00G
do. V.-A.		0	398.00G
Bogel.Masch		0	375.00G
do. V.-A.		0	375.00G
Bo.Tullfabr		0	128.00G
Voigt&Wind.		15	192.00G
Verwärte Bll.		0	39.90B
Borsig Masch		0	113.00G
Wander.Wk.		27	403.00G
Warstein.Gr.		9	135.25G
Wbk Geisenk		0	119.00G
Wedd.Stadtanl		14	209.00G
Wegel.&Rbn		12	170.25B
Wendsroth		7	96.00B
Wer